



Solnhofen

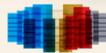
Die Welt in Stein



Geschichte - Steinbruch - Museum



NATURPARK
ALTMÜHLTAL



altmühlfranken
Der starke Süden





Weltberühmt

Solnhofen, weltberühmt durch die Solnhofener Kalksteinplatten und seine Fossilien, ist eine der südlichsten Gemeinden im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen in Mittelfranken.

Der Ort liegt auf beiden Seiten des Flusses Altmühl und wird in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts unter dem Namen „Husen“ urkundlich erstmals erwähnt.

Solnhofen wurde nach dem angelsächsischen Mönch Sola benannt, der im Jahre 750 n. Chr. vom Kloster Fulda an diesen Altmühlbereich entsendet wurde. Als er seine Missionsarbeit dort begann, lebte er in einer Höhle, der sogenannten „Sola-Höhle“. Sie können noch Reste dieser Höhle am Rande des Hügels hoch über Solnhofen (genannt Käppleinsberg) sehen.

Sein Auftrag war es, die heidnischen Germanen zum Christentum zu bekehren. Als Sola, um dessen Leben sich viele Legenden ranken, am 3. Dezember 794 starb, vermachte er den Ort „Solaehofinum“ (so 790 genannt), woraus sich später die Bezeichnung Solnhofen und dann Solnhofen entwickelte, dem Königskloster Fulda.

Die Mönche bauten Sola in Solnhofen ein Grab, wo später im Jahr 825 n. Chr. an gleicher Stelle die Sola-Basilika errichtet wurde. Die Reste der Basilika, eine der ältesten architektonischen Denkmäler in Deutschland sind mit ihren karolingischen Säulen bis jetzt erhalten geblieben.

Unweit der Solabasilika finden Sie das Senefelder Denkmal. Es wurde zu Ehren des Erfinders der Lithographie, Alois Senefelder, errichtet. Mit dieser Vervielfältigungsmethode auf Solnhofener Stein, war er für die Entwicklung der Solnhofener Steinbrüche mit verantwortlich.





Leben aus dem Urmeer

Als die Solnhofener Plattenkalke im Erdmittelalter entstanden, gab es die Alpen noch nicht. Mit Ausnahme einiger kontinentaler Inselkerne, wie die Böhmisches Masse, war Mitteleuropa vom Urmittelmeer geflutet.

In diesem Randmeer des großen Tethysozeans entstand vor etwa 150 Millionen Jahren eine zauberhafte Landschaft von Jurainseln, Lagunen, Korallenriffen und flachen Meeresbereichen.

Wissenschaftler gaben der erdgeschichtlichen Landschaft den Namen Solnhofenarchipel. Heute finden wir aus dieser Zeit die versteinerten Riffelfelsen entlang von Altmühl und Donau sowie verschiedene Plattenkalke mit unterschiedlichen Fossilagerstätten.

Die Solnhofener Plattenkalke sind sehr reine Kalksteine, die in den Lagunen des Archipels abgelagert wurden. Sie entstanden aus Kalksuspensionen, die sich nach Stürmen auf dem Lagunenboden als Kalklagen absetzten.

Fenster in die Erdgeschichte

Während der nachfolgenden Ruhephasen bildeten sich auf den Lagunenböden Algenmatten. Bevor sich wieder neue Kalksuspensionen absetzten, zementierte die Oberfläche die alten Lagunenböden.

Auch heute noch spalten die Steinbrecher die Kalksteine entlang der natürlichen Trennfugen. Der Solnhofener Plattenkalk wird als Boden und Wandbelag sowie als Treppenstufen in alle Erdteile geliefert.

Die Solnhofener Plattenkalke sind ein biologisches Produkt der Natur. Sie bestehen aus pflanzlichen Mikroorganismen. Zudem erhalten sie bedeutende Überreste des früheren Lebens im Solnhofenarchipel in Form pflanzlicher und tierischer Fossilien.

Diese stammen sowohl vom offenen Meer, den Riffen und Lagunen, als auch den Inseln.

Archaeopteryx und Dinosaurier machen das erdgeschichtliche Solnhofen zu einem der weltweit bedeutendsten Fenster in die Erdgeschichte.



Das Bürgermeister Müller

Das Museum fußt auf der Sammlung seines Museumsgründers und Solnhofener Ehrenbürgers Friedrich Müller.

Heute befinden sich in den Ausstellungen auch bedeutende Leihgaben der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie München sowie weitere herausragende Exponate aus den Reihen der Industrie und privater Fossilien Sammler.

Im Entree des Rundgangs wird die Erdgeschichte mit der Entwicklung des erdgeschichtlichen Solnhofenarchipels erläutert.

Texte und Grafiken sind zweisprachig in deutsch und englisch gehalten. Der begleitende Audioguide ist in die Programme Basis, Medium und Expert gegliedert.

Die im Jahr 2014 neu gestaltete Ausstellung gliedert sich in zwei Abteilungen.

Im Untergeschoss finden Sie den neuen Paläozoo.

Das Obergeschoss präsentiert unter anderem jährlich neue Sonderausstellungen.

Museum

Jede Raumfarbe des Museums symbolisiert einen urzeitlichen Lebensraum.

Der Besucher erlebt einen Rundgang durch das offene Tethysmeer, die Unterwasserwelten, die Lagune, die Jurainsel und die Archaeopteryxwelten. Letztere entdecken Sie im sogenannten „Ikonenraum“. Dort befindet sich auch die sehenswerte Multi-Mediastation mit ihren Darstellungen zum Leben des Archaeopteryx und den Kontinentalverschiebungen.

Die Ausstellung gilt als nahezu vollständige Präsentation der Flora und Fauna des Solnhofenarchipels.

Sämtliche ausgestellten Fossilien sind Originale. Viele von ihnen sind Unikate ihrer Art.

Das Obergeschoss des Museums widmet sich „Solnhofen, der Welt in Stein“. Die zweite Abteilung beleuchtet die Geologie, den Naturstein und die Lithographie.

Sehenswert sind die weltgrößte Lithographie und der Modellsteinbruch sowie wechselnde Sonderausstellungen mit Schwerpunkten bei den Solnhofener Fossilien und der Lithographie.

Ergänzt wird das Museum durch den Hobbysteinbruch, wo selbst nach Fossilien gesucht werden kann.



Urvogel Archaeopteryx

Der Ikonenraum der Archaeopteryxwelten beherbergt unersetzliche Originale aus der Gruppe der befiederten Raubdinosaurier, die ohne die Unterstützung privater Leihgeber in dieser Konzentration nie zu realisieren wäre.

Aufgrund der wissenschaftlich globalen Bedeutung der Exponate kann es vorkommen, dass eine der Ikonen kurzfristig für Wechselausstellungen ausgeliehen wird. Jedes einzelne Stück alleine rechtfertigt einen Museumsbesuch. Zum Bestand des PaläoZoo gehören vier Ikonen.

Das „Solnhofener Exemplar“ des Urvogels des Museumsgründers Friedrich Müller und der rechte Flügel des „Exemplars der Familien Ottmann und Steil, Solnhofen“ gehören zur Urvogelfamilie.

Gleiches gilt für das elfte Exemplar des Urvogels. Er zeigt von allen bislang bekannten zwölf Exemplaren das kompletteste Federkleid.

Archaeopteryx war physisch sicherlich nicht der Urahn aller modernen Vögel, jedoch steht er in der Evolution unmittelbar in der Entwicklungslinie der befiederten Raubdinosaurier zu den Vögeln.

Sein Federkleid war bereits weitgehend differenziert. Viel primitiver sind die haarähnlichen Gebilde, die den befiederten Theropoden mit Namen Sciuromimus ausmachen.

Das im PaläoZoo ausgestellte, nur sieben Zentimeter große Küken, gilt als vollständigster Fund eines Raubdinosauriers weltweit.



Originale erleben

Der PaläoZoo gehört mit seinen Ikonen aus der Gruppe der befiederten Raubdinosaurier und Urvögel derzeit zu den bedeutendsten Fossilienausstellungen Europas.

Das neuartige Konzept „PaläoZoo“ verbindet klassische Sichtweisen eines zoologischen Gartens mit denen eines Naturkundemuseums.

Tiere, die sich zu Lebzeiten begegnet sind, sind in den Lebensräumen des Solnhofenarchipels räumlich zusammengefasst. Auf diese Art sind die Pflanzenfossilien der terrestrischen Inselflora neben den Fossilien der terrestrischen Saurier ausgestellt.

Das Leben auf den Jurainseln und in den Lufträumen der Archacopteryxwelten nimmt einen zentralen Platz im Konzept des PaläoZoo ein.

Die Unterwasserwelten bilden im türkisfarbenen Raum das Herzstück der marinen Fauna mit einem riesigen Meereskrokodil, Haien, Rochen und einem riesigen Fischschwarm. Die acht Meter lange Rauminstallation „historische Biodiversität der Fische“ bildet das Herzstück der modernen Darstellung der Fossilien aus dem Meer.

Im Vordergrund stehen sicherlich die Gewinner der Evolution. Dazu gehören im Meer die Seelilien, Tintenfische und Meeressäurier ebenso wie die terrestrischen Saurier an Land.

Der PaläoZoo zeigt aber auch einfache Meeresalgen sowie eine Vielzahl von wirbellosen Meerestieren. Er besticht durch seine einzigartige Vielfalt der Lebensformen und der Ästhetik seines Arrangements der Fossilien in einem bestechenden Raumfarbenkonzept.



Solnhofen

Die Welt in Stein



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Museum Solnhofen

Bürgermeister-Müller-Museum

Bahnhofstraße 8

91807 Solnhofen

Phone: +49 9145/832020, 832030

Fax: +49 9145/832050

Email: info@solnhofen.de

Öffnungszeiten im Museum

01.04. - 31.10. täglich 9.00 - 17.00 Uhr

01.11. - 31.03. Sonntags 13.00 - 16.00 Uhr



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) sowie durch die Landesstelle für nichtstaatliche Museen und durch den Bezirk Mittelfranken.